



Evangelisch-methodistische Kirche



**Fenster der EMK Bern – Newsletter
Oktober / November 2021**



**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, ...
Tunnel oder doch Sackgasse?**

Inhalt

1. Informationen aus dem Bezirksvorstand,
der Verwaltung und dem AZW
Covid 19 und die EMK Bern – was gilt?
2. Was «läuft» in den vier Bereichen, an den drei Orten?
Infos zu den Gesprächen vor Ort und ...
3. Connexio hope und Connexio develop– Missionssonntag
4. Wort auf den Weg

Impressum / Adressen

Herausgeberin:

Evangelisch-methodistische Kirche Bern, www.emk-bern.ch

Redaktionsteam:

Esther Baier, Martin Streit (Inhalt, Layout, Administration, Druck), Maya Vogelsang (Lektorat), Heini von Allmen (Verpackungsteam Druckausgabe)

Adressen

EMK Bern, Bernstrasse 68, 3018 Bern

031 932 20 80, sekretariat@emk-bern.ch

031 992 15 19, esther.baier@emk-schweiz.ch

031 382 02 44, martin.streit@methodisten.ch

Das nächste Fenster der EMK erscheint am 26. November 2021

Redaktionsschluss: 16. November 2021

Liebe Leserin, lieber Leser – liebe Mitglieder und Freunde

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, ...

Ein bekanntes Wort aus dem Psalm 23, eines das herausfordert!

... fürcht ich kein Unglück; denn du bist bei mir, ...

Gerne lesen wir hier mit, dass wir uns nicht fürchten müssen, weil Gott das Unglück verhindert. Aber das steht nicht da! Wir müssen uns nicht fürchten, auch nicht vor einem Unglück, das uns durchaus treffen kann, denn: Gott ist bei uns, mitten in allem, durch alles hindurch, trotz allem!

Auch in den Sackgassen, beim Weg zurück und beim Neustart!

«Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine grosse, segnende Kraft gibt, die Gott heisst. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.»

Martin Luther King
Losungen 2021, S. 138

Decken sich diese Aussagen mit deinen Erfahrungen?

Das Fenster ist eine Möglichkeit miteinander zu teilen, was wir auf unseren Lebenswanderungen erlebt, erlitten und erhofft haben. Bist du mit dabei? In der nächsten Nummer ist Platz reserviert für dieses Thema. Einsendeschluss: 16. 11.2021.

Ich bin gespannt auf die nächste Nummer, wünsche ihr viele Leser und Leserinnen in den Tagen zwischen den Jahren.

Und jetzt viel Freude beim Weiterblättern oder -scrollen...

mit herbstlichen Grüssen
Esther Baier

1. Informationen aus dem Bezirksvorstand, der Verwaltung und dem AZW

(Ausschuss ZusammenWirken Pfarrteam – Gemeinde)

Covid 19 und die EMK Bern – was gilt?

Wir sind eine Kirche, die für alle offen ist.

Alle sind bei uns willkommen.

Die **Gottesdienste** sind öffentlich und für alle, wir feiern mit Maske und Abstand, dies ist erlaubt bis und mit 50 Personen. Sollten mehr als 50 anwesend sein, müssten wir die Zertifikate kontrollieren. Das wollen wir nicht.

Unser Vorgehen bei mehr als 50 Personen:

Sind mehr als 50 Personen im Raum, rufen wir Freiwillige auf, die bereit sind, in einem Nebenraum miteinander in einer Gebets- und Austauschgemeinschaft Gottesdienst zu feiern. Diese Gruppe ist so gross wie nötig, damit wir wiederum bei 50 Personen im Gottesdienstraum sind. Nach unseren Erfahrungen wird dieses Vorgehen in den seltensten Fällen nötig sein.

Und im **Kirchenkaffee**?

Essen und Trinken dürfen in Innenräumen nur die, die ein Zertifikat haben, also getestet, genesen oder geimpft sind.

Das sind nicht alle! Was machen wir nun als Kirche?

Variante 1

Wir geniessen die Gemeinschaft in losen Gruppen, mit Abstand, nach dem Gottesdienst und tauschen uns aus, **ohne einen Kaffee in der Hand**, mit einer Maske vor dem Mund. **Wir verzichten aus Solidarität alle auf den Kirchenkaffee.**

ODER

Variante 2

Diejenigen **mit Zertifikat** geniessen die Gemeinschaft beim Kirchenkaffee und bedauern es, dass es nicht anders geht.

Diejenigen **ohne Zertifikat** tauschen sich im Gottesdienstraum oder ausserhalb des Gebäudes aus.

Dies bedeutet, alle haben eine Wahlfreiheit:

Diejenigen **ohne Zertifikat können wählen, ob** sie sich in Gemeinschaft begeben wollen oder nicht.

Diejenigen **mit Zertifikat können wählen, ob und wo** sie sich in Gemeinschaft begeben wollen.

Auf Empfehlung des Pfarrteams hat sich der Bezirksvorstand für die Variante zwei entschieden.

Die Verantwortlichen für den Kirchenkaffee gehen von Tisch zu Tisch und weisen auf die Zertifikatspflicht hin. Wer kein gültiges Zertifikat hat, verlässt den Raum. Diese Aufgabe kann an die Pfarrpersonen oder an ein Mitglied der EMK delegiert werden. Kaffee, Tee kann auch als «Take Away» angeboten werden. Dies ist in der Kompetenz der Kirchenkaffee-Verantwortlichen.

i.A. des Bezirksvorstandes
Esther Baier

Gesucht werden alte Bilder und Dokumente der Kapellen

Wer Bilder oder alte Dokumente der Kapellen hat, ist eingeladen, sie dem Sekretariat für die Digitalisierung zu «leihen». So können wir unsere Dokumentation im Archiv vervollständigen und haben auch «Material» für unsere Arbeit. Zurzeit sind wir auf der Suche nach Bildern der Aussenfassade der Nägeligasse 4 mit der Leuchtreklame drauf. Herzlichen Dank für eure Mitarbeit!

i.A. Kommunikation
Filippo Lubiato

2. Was «läuft» in den vier Bereichen, an den drei Orten?

2.1. Bereich «heimisch werden»

Die Gebetskette

Jetzt ist es also so weit, in der EMK Bern hat sich eine Gebetskette gebildet, welche bei akuten Anliegen informiert werden kann. Dann wird für die Menschen in ihrer besonderen Situation gebetet. So ist es möglich, dass nicht mehr bis zum nächsten Sonntag gewartet werden muss, bis wir Pfarrpersonen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher über ein Gebetsanliegen informieren können. In der Gebetskette wurde das Anliegen bereits aufgenommen, und es stehen Beterinnen und Beter vor Gott für die Menschen ein.

Ein Gebetsanliegen wird über die Verantwortlichen der Gebetsgruppen oder über das Pfarrteam eingebracht. Dann werden die Beterinnen und Beter informiert.

Zugesagt für diesen Dienst haben: Christine Baumgartner, Nelly Kast, Sabine Kraut, Friederike Kuratle, Samuel Wiedmer und Therese Streit. Von den Gebetsgruppen sind es Madeleine Balasso, Trudi Hegnauer und Margrit Hilfiker, sowie das Pfarrteam Esther Baier und Martin Streit.

Herzlichen Dank für die Unterstützung! Wenn du Interesse hast, auch in diese Gebetskette zu kommen, melde dich beim Pfarrteam.

Gespräche vor Ort an allen drei Orten

Rückblick

Die Gespräche vor Ort fanden am 7., 8. und 9. September statt. Erfreulich war, dass neben den «Amtspersonen» aus dem Bezirksvorstand, der Verwaltung, dem Ausschuss für Zusammenwirken Pfarrpersonen Bezirk (AZW) und den verschiedenen Bereichen, jeweils auch andere Personen teilnahmen. Wenn auch manchmal das Verhältnis «Häuptlinge zu Indianern» in einem krassen Missverhältnis lag. Es ist mir wichtig den drei unentwegten Personen Filippo Lubiato, Therese Streit und Esther Baier herzlich zu danken, dass sie sich die Zeit genommen haben und an allen drei Orten anwesend waren. Leider musste ich beim dritten Gespräch wegen Krankheit zu Hause bleiben.

Worüber wurde gesprochen?

Bei allen Gesprächen kam zum Ausdruck, dass eine grosse Verunsicherung herrscht, was erlaubt ist und was nicht. Im Speziellen unsicher ist man beim Kirchenkaffee. An allen Standorten klingt es in etwa ähnlich. Leider wird die Thematik durch den Bundesratsbeschluss, welcher am 13. September in Kraft getreten ist, noch befeuert. Der Entscheid der EMK Schweiz ist bis jetzt eindeutig. Essen und Trinken in Innenräumen nur mit Zertifikat, d.h. wir suchen eine Lösung, wie wir mit möglichst vielen Menschen Gemeinschaft pflegen können.

Ein zweites Thema, welches auch an allen Standorten zur Sprache kam, waren organisatorische Klärungen. Wer informiert wen? Wo ist eine Checkliste hilfreich? Wer ist verantwortlich, damit Lücken in Dienstplänen geschlossen werden, usw. Auch die Frage, warum die Umfrage U65 nicht schon längstens gestartet wurde, bewegte einige Personen.

Einige Fragen konnten geklärt werden, bei anderen Fragen sind weitere Abklärungen nötig. Ob die Umfrage U65 wie vorgesehen durchgeführt wird, zeigt sich in den nächsten Tagen. Durch die Verzögerung sind einige freiwillige Mitarbeitende nicht mehr

bereit, die Befragung mit ihrem Einsatz zu unterstützen. Zudem stellt sich die Frage nach der Relevanz der Umfrage zum heutigen Zeitpunkt.

Von Seiten Bezirksvorstand und Pfarrteam haben wir in Bümpliz und in Wabern darauf hingewiesen, dass die beiden Standorte nicht mehr direkt im Bezirksvorstand vertreten sind. Esther Baier und Martin Streit haben den Blick für alle Standorte. Allerdings ist es ohne Zweifel viel besser, wenn auch jemand direkt vom Standort Einsitz nehmen würde. Der Vorschlagsausschuss wurde beauftragt, Personen zu suchen.

Die nächsten Termine für die Gespräche vor Ort

Es ist unabdingbar, dass wir miteinander ins Gespräch kommen und im Austausch bleiben. Dazu ist es hilfreich, wenn wir uns im Moment öfters treffen. Aus diesem Grund haben wir bereits die nächsten Termine festgelegt.

Dienstag, 30. Nov. um **19:00** Uhr in der EMK Bern Wabern

Mittwoch, 1. Dez. um 19:30 Uhr in der EMK Bern Altstadt

Donnerstag, 2. Dez. um 19:30 Uhr in der EMK Bern Bümpliz

Gemeindewochenende

vom 5. – 7. November 2021 in Adelboden

«Hurra, hurra, das Gemeindewochenende im November findet statt». So habe ich im letzten Newsletter geschrieben. Und jetzt kommt es sogar noch «besser», wir können ohne Mund-Nasenschutz singen. Dazu ist aber ein Zertifikat notwendig. Es ist jedoch auch möglich, ohne Impfung am Wochenende teil zu nehmen. Ein Zertifikat wird auch nach einem Test mit negativem Resultat ausgestellt, das jedoch zeitlich befristet. So haben alle Interessierten die Möglichkeit teil zu nehmen. Solidarität ist uns wichtig! Wer sich die Kosten für einen Covid-Test oder den

Aufenthalt in der Alpina nicht leisten kann, ist herzlich eingeladen sich ans Pfarrteam zu wenden. Wir können unbürokratisch helfen. Also nutzt die Möglichkeit, euch noch bis zum 5. Okt. 2021, fürs Gemeindewochenende anzumelden.

Martin Streit
i.A. des Bereichs heimisch werden

2.2. Bereich «begegnen»

Der Kontext für Begegnungen hat sich stark verändert

Langsam getraue ich mich kaum noch das Wort in den Mund zu nehmen, und dennoch ist Corona immer noch präsent bei uns. Auch wenn in den letzten Wochen wieder mehr Normalität zurückgekehrt ist, hat Corona doch einiges verändert. Bei uns im Bereich begegnen beschäftigen wir uns mit diesen Veränderungen durch Covid in Bezug auf «Begegnungen».

Wie sind wir uns während Corona begegnet, und wie begegnen wir uns heute? Was hat sich verändert und was wurde uns wichtig, dies in den Begegnungen «intern» im Bezirk, an den drei Orten.

Welche dieser Veränderungen wollen wir in Zukunft beibehalten, und wie stärken sie uns, in unserem Auftrag, den Menschen zu begegnen damit sie auf unsere Grundlagen des Lebens in der Begegnung mit Gott aufmerksam werden können?

Die Arbeit am Kontext liefert uns die Grundlage sowohl für Hinweise und Inputs für uns im Bezirk an den drei Orten, also für das «Begegnen» untereinander und auch für die Förderung unserer Begegnungen im Alltag, in der Gesellschaft, als Einzelne und als Gruppen, in Projekten.

Was hat sich verändert? Was wäre hilfreich? Wo wollen wir, EMK Bezirk Bern, an drei Orten, uns einsetzen und Zeichen setzen?

Wir freuen uns, wenn du jemandem von unserem Team von deinen Erfahrungen erzählst und uns so hilfst, Antworten auf unsere Fragen zu finden.

Nadine Riesen

Die Dernière oder «Fertig gekocht»!

Die letzte Theateraufführung wird als Dernière bezeichnet. Beim Männerkochkurs der EMK Bern war die Dernière am Freitag, 27. August 2021, mit einem gemeinsamen Mittagessen im Nünenen, in der EMK Bern Altstadt.

Der Blick zurück

In der Vilette-Gemeinde wurde 1978 eine Art Nachbarschaftshilfe für verwitwete Männer ins Leben gerufen, um ihnen die nötigen Schritte zum Kochen zu lehren. Schnell entwickelte sich daraus der Wunsch weitergehende Kocherlebnisse zu erfahren. In Schulküchen in Bern, Wabern und dann im Spiegel wurde nicht nur kulinarisches Wissen vermittelt, es entstanden auch Begegnungen und Kameradschaften weit über die Küchenabende hinaus. So erlebten 87 Männer im Laufe der Zeit, und zum Teil Jahre lang, den Wert einer Teamarbeit am Küchentisch, samt Genuss auf dem Teller, vor dem Abwaschen und Putzen. Über 300 Rezepte mussten überlegt, geschrieben und gedruckt und die nötigen Mengen Lebensmittel beschafft werden. 43 Jahre sind eine lange Zeit mit vielen Veränderungen. In dieser Zeit gaben drei EMK Gemeinden in Bern auf.

Warum jetzt die Dernière?

Es sind verschiedene Faktoren, die zum Aufgeben beitrugen. Zuerst stagnierte die Teilnehmerzahl, dann mussten ältere

Kameraden auf die Abende verzichten. Die Benutzungsgebühr für die Schulküche wurde stark erhöht, was die Treffen verteuerte und das zunehmende Alter der Leitenden rief nach einer neuen Lösung. Sie traf dann 2020 unerwartet ein, als durch die Corona-Pandemie die Schulküchen geschlossen wurden. Zwei Mal gab es 2020 noch die Möglichkeit die Küche zu benützen, dann war wieder Schluss. Darum freuten wir uns, dass fast alle Aktiven mit Begleiterinnen die Darnière, das fröhliche Essen, mit tränenden Augen und vollem Bauch, am 27. August genossen.



Pi Thomi, Kochleitung und Administration, Peter Wichtermann (Text) und Richard Schneider, Co-Leiter, Kurt Mauerhofer, Statistik

3. Connexio hope und develop

Connexio, unser Netzwerk für Mission und Diakonie, ist seit Sommer 2021 in zwei Vereinen mit zwei Konten organisiert. «Connexio hope» für die kirchliche Arbeit, deren Spenden NICHT von den Steuern abgezogen werden können und «Connexio develop» für die Entwicklungszusammenarbeit. Hier können die Spenden von den Steuern abgezogen werden. Dieser Teil unserer Arbeit hat das «Zewo Gütesiegel» erhalten. So hat Connexio den Zugang zur Zusammenarbeit mit den Bundesbehörden.

Das «Zewo Gütesiegel» ist für die Arbeit in und aus der Schweiz entscheidend, ein Türöffner. In Afrika hingegen ist gerade die Verankerung in einer Kirche ein Türöffner für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Wir freuen uns, dass wir so, mit den beiden Vereinen, unsere Spenden gezielt platzieren und mit den Menschen vor Ort in der Schweiz und in Afrika, Asien, Osteuropa und Südamerika Wege für eine gute umfassende Entwicklung begleiten und finanzieren können.

Die neuen Spendenkontonummern sind ab sofort gültig.

Das Projektheft 2022 von Connexio hope + develop wird Ende Oktober 2021 mit «Kirche und Welt» verschickt.

Connexio hope für kirchliche Projekte, nicht abzugsberechtigt:

Kontobezeichnung: Connexio hope, Zürich

Kontonummer: 15-747657-4

IBAN: CH09 0900 0000 1574 7657 4

BIC: POFICHBEXXX

Der Bereich Kirchliche Projekte umfasst beispielsweise Gemeindeaufbau, Diakonische Arbeit, Kids & Teens, Laienausbildung oder Pfarrgehälter.

Connexio develop, gemeinnützige Projekte, abzugsberechtigt:

Kontobezeichnung: Connexio develop, Zürich

Kontonummer: 15-747157-9

IBAN: CH44 0900 0000 1574 7157 9

BIC: POFICHBEXXX

Der Bereich gemeinnützige Projekte umfasst beispielsweise Entwicklungsprojekte, Alphabetisierung oder Friedensprojekte in Südamerika, im Kongo oder in Kambodscha.

Esther Baier

Missionssonntag mit Heidi Streiff in der EMK Bern Wabern

Am Sonntag, 5. September 2021 fand in Wabern der Missionssonntag statt. Heidi Streiff erzählte uns von ihrer Arbeit mit den Romas in Ungarn. Mit Bildern und Musik von Radostin Papasov, dem Organisten, war alles sehr interessant.

Jeannette Kaspar hielt eine Kurzpredigt mit dem passenden Thema: Mut zum Risiko.

Wir durften einen sehr schönen Missionssonntag erleben; die Kollekte von Fr.590.- ist zu Gunsten von Connexio hope.

Vielen Dank allen Beteiligten. Gott segne Euch.

Therese Wiedmer

